

# Donnersberger Rundschau

## AKTUELL

### 600 Soldaten, Hubschrauber, Panzer und Flugzeuge

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Wie die Kreisverwaltung mitteilt, hat die Bundeswehr für den Zeitraum bis zum 26. September ein Manöver „Schneller Adler“ im Donnersbergkreis angekündigt. Laut Bundeswehr werden an der Übung bis zu 600 Soldaten beteiligt sein, die zur Luftlandebrigade 26 aus Saarlouis gehören. 180 Räder- und 20 Kettenfahrzeuge sowie zwei Flugzeuge und vier Hubschrauber sollen eingesetzt werden. (fky)

### Vollsperrung: Ausbau durch Weitersweiler beginnt

**WEITERSWEILER.** Ab kommendem Montag, 15. September, wird die Kreisstraße 48 in Weitersweiler bis zur Einmündung in die K 47 für etwa drei Monate für den Durchgangsverkehr voll gesperrt. Von der Einmündung in die Hauptstraße (L 397) bis zum Ortsausgang in Richtung K 47 werden Fahrbahn und Gehwege auf einer Länge von 210 Metern ausgebaut und erneuert. Gemeinsam mit dem Straßenbau werden Wasserleitung und Regenwasserkanal im Auftrag der Werke erneuert. Die Fahrbahn ab Ortsende Weitersweiler bis zur K 47 wird auf einer Länge von 500 Metern saniert. Die Auftragssumme beträgt rund 540.000 Euro. (red)

## BLAULICHT

### Einbrecher kamen durch die Terrassentür

**BOLANDEN.** Am vergangenen Dienstag sind unbekannte Täter zwischen 14.30 und 17.43 Uhr in ein Einfamilienhaus im Bolander Friedhofsweg eingebrochen. Die Täter hebelten laut Polizei die Terrassentür auf und durchwühlten die Schränke in verschiedenen Zimmern. Sie entwendeten Schmuck und Bargeld in bislang unbekannter Höhe.

## BITTE UMBLÄTERN

### Das Feuerwerk kehrt zurück

**ROCKENHAUSEN:** Nach zweijähriger Pause gibt es zum Abschluss des Nordpfälzer Herbstfestes wieder ein Höhenfeuerwerk – nicht zuletzt dank mehrerer Sponsoren. **LOKALSEITE 3**



### Latino-Rhythmen in der Stadthalle

**KULTUR:** Die Kubanerin Addys Mercedes erzählt vor ihrem Konzert in der Kirchheimbolander Stadthalle unter anderem über die Musik ihrer Heimat. **LOKALSEITE 5**



## SO ERREICHEN SIE UNS

**DONNERSBERGER RUNDSCHAU**  
Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16  
67655 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3737-0  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300  
Fax: 0631 3701-6301  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400  
Fax: 0631 3701-6401  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800  
Fax: 0631 3701-6801  
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Schlossstr. 8  
67292 Kirchheimbolanden  
Telefon: 06352 7035-19  
Fax: 06352 7035-20  
E-Mail: redkib@rheinpfalz.de

# „Ich bin nicht von Beruf Tochter“

**FAMILIEN-BETRIEB:** Katharina Sauer tritt bei KKS in die Fußstapfen von Uropa, Opa und Vater – Erste eigene Produktlinie entwickelt

VON FABIAN KELLY

Sie is(s)t, wofür sie steht: Katharina Sauer, Urenkelin des Gründers des Kirchheimbolander Gewürzherstellers KKS. Kathi, wie sie eigentlich von allen nur genannt wird, ist ein Kindeskind von Karl Konrad – genau genommen sogar ein Kindeskindeskind. Nicht nur diese Tatsache brachte die junge Nachwuchsunternehmerin dazu, in die großen Fußstapfen ihres Pappas, Opas und Uropas zu treten – und mit „Karl Konrad's Kindeskinde“ direkt ihre – wortwörtlich – erste eigene Duft-Marke zu setzen.

Gewürze sind schon so lange in Kathis Leben, wie sie denken kann. „Wenn Opa oder Papa von der Arbeit kamen und alles so spannend gerochen hat, das war schon toll“, erinnert sich die heute 29-Jährige. „Gewürze, die waren für uns allgegenwärtig.“ Auch beim Familienurlaub in der Bretagne, in dem noch heute viel gequatscht, aber auch gekocht und gegessen wird. „Natürlich haben wir da auch immer eine Reihe von Gewürzen dabei und testen und probieren“, sagt Sauer lachend.

Und dennoch war für die junge Frau, die in Kirchheimbolanden aufgewachsen ist, hier in die Grundschule ging und im Nordpfälzernasium ihr Abitur machte, alles andere als klar, dass ihr Weg sie in das eigene Familienunternehmen führen wird. „Ich bin nicht von Beruf Tochter. Meine Eltern haben immer gesagt: Kathi, mach mal das, was dir Spaß macht.“

Zurück aus Chile – mit festem Plan im Kopf und Straßenhund Osito im Gepäck.

Das machte Kathi, die sich schon in der Schule für Chemie und Sprachen begeisterte, und absolvierte zunächst einen Freiwilligendienst für hilfsbedürftige Kinder in Chile. „Dort hatte ich viel Zeit, mir Gedanken zu machen, was ich will“, erinnert sich die junge Frau. Mit einem festen Plan im Kopf – und dem Straßenhund „Osito“ im Gepäck – kehrte sie nach Deutschland zurück und begann, in Bonn Lebensmitteltechnologie zu studieren. Nach einem Auslandssemester in Warschau, einem Ingenieurs-Diplom in der Ta-

## ZUR PERSON

### Katharina Sauer

- geboren 1985 in Mainz
- Abitur am Nordpfälzernasium
- Lebensmittel-Technologie-Studium in Bonn und Marketingkommunikation in Berlin
- Tritt in die Fußstapfen von Vater Dr. Wolfgang Sauer und Mutter Bettina Konrad-Sauer
- Die Firma KKS (Karl Konrad Saarbrücken), die ihren Ursprung 1948 im Saarland hatte, wurde 1952 von Karl Konrad in der Marnheimer Straße in Kirchheimbolanden gegründet und spezialisierte sich auf die Herstellung von Würzmischungen und Hilfsmitteln zur Fleischverarbeitung
- Mit „Karl Konrad's Kindeskinde“ will Katharina Sauer eine erste eigene Endverbraucher-Marke etablieren

sche und vielen Reisen war Sauer allerdings noch immer nicht klar, wohin ihre wichtigste Reise einmal gehen wird. „Ich habe schon im Studium gemerkt, dass mir gerade das Thema Werbung und Design viel Spaß macht, deshalb habe ich beschlossen, in Berlin noch meinen Master in Marketingkommunikation zu machen.“ Gesagt, getan. Inhalt ihrer Masterarbeit: Wie kann die erfolgreiche KKS-Gewürzmischung „Crusty Dust“ auch für Endkunden vermarktet werden? „Ich habe nach einem Wort gesucht, das sich gut mit ‚Karl Konrad‘ kombinieren lässt. Plötzlich sind mir die ‚Kindeskinde‘ eingefallen“, sagt Sauer lachend. Viele Stunden und eine Masterarbeit später stand Kathi schließlich vor der Frage: „Ab mit der Idee in die Schublade, oder versuchen, das Ganze Realität werden zu lassen?“ „Mein Papa konnte es zunächst gar nicht glauben, als ich ihm vorge schlagen habe, in der Firma anzufangen und mein Konzept umzusetzen. Aber ich wurde mit offenen Armen empfangen“, sagt Sauer.

Vor die Kür – dem eigenen Mar-



Katharina Sauer will mit „Karl Konrad's Kindeskinde“ einen neuen Markt erschließen und gleichzeitig die Tradition bewahren. FOTO: PRIVAT/KKS

ken-Konzept – setzte Papa allerdings die Pflicht: „Es war von Anfang an klar, dass ich zunächst mal die Grundlagen des Unternehmens und einer Geschäftsführerin lernen muss und will“, sagt Sauer, die noch immer eine kleine Wohnung in Berlin hat. Nach einem guten Jahr konnte das Kindeskindeskind Kathi sein erstes eigenes „Kind“, das Konzept der „Kindeskinde“, schließlich in Angriff nehmen. „Wir sind immer wieder gefragt worden, warum man die KKS-Gewürze nicht im Super-

markt kaufen kann. Wir sind eben vor allem ein Hersteller für die Fleischindustrie und Großkunden“, sagt Sauer. „Unsere Gewürzmischungen nun auch für Endkunden anbieten zu können, das ist genau die Idee hinter ‚Kindeskinde‘.“ Eine eigentlich einfache Idee, die in der Umsetzung allerdings eine große Herausforderung war. „Mein Papa hat schon immer gesagt: ‚Was man macht, das macht man richtig‘. Und neben dem Inhalt ist ja auch die Verpackung entscheidend. Wir haben

deshalb einen Design-Wettbewerb ausgeschrieben. Studenten haben Logos entwickelt und Verpackungen entworfen“, sagt Sauer und präsentiert nun das Ergebnis: Sechs silberne Dosen, versehen mit einem modern-jugendlichen Logo, das die drei Kindeskinde Kathi und ihre Brüder Dani und Maxi zielt, kräftige Farben und eingängige Namen: „Ruby Roast“, „Herbs Harmony“ oder „Schnitzelglück“ heißen die Mischungen. „Wir haben lange überlegt, welche Gewürze wir abfüllen. Im Urlaub in der Bretagne haben wir mal wieder in der Familie ausgiebig getestet und auch verschiedene Streuer ausprobiert“, sagt Sauer. Gemeinsam mit einer Werbeagentur entstand schließlich die Würzmischungs-Linie mit komplettem Produktdesign, Werbebroschüre und Webshop – Motto: „Warum immer nur Salz streuen?“

„Discounter? Die passen einfach nicht zu meiner Philosophie.“

Sichtlich stolz ist Kathi auf ihr erstes eigenes Projekt; sie weiß aber auch, dass die wichtigste Arbeit noch vor ihr liegt. „Jetzt geht es um den Vertrieb. Wir testen die ‚Kindeskinde‘ bereits an verschiedenen Stellen in Kirchheimbolanden; es gibt sie bei Edeka, und auch auf dem Wochenmarkt habe ich sie schon angeboten, aber wir wollen sie gerne bundesweit vermarkten.“ Allerdings nicht in Discountern – das passe nicht zu ihrer Philosophie, sagt die Jungunternehmerin. Die schönen Dosen, die es auch im hübschen Holzregal – gefertigt in den Zoar-Werkstätten – gibt, gehören ihrer Ansicht nach viel eher in Geschenkartikel- oder Feinschmecker-Läden. Und wo passt Kathi hin? Nach Berlin oder Kirchheimbolanden? Die 29-Jährige lacht: „Ich bin ja irgendwie wieder dort angekommen, wo ich gestartet bin. Berlin ist toll, aber Kirchheimbolanden eben auch. Und die Herausforderungen, die hier vor mir liegen, sind wirklich sehr spannend.“

## ZUR SERIE

– In dieser neuen Serie stellt die RHEINPFALZ Nachwuchsunternehmer aus der Region vor, die den elterlichen Betrieb weiterführen wollen.

# Noch Luft auf der „Meile der Vereine“

**INTERVIEW:** Zu Aktion beim Familienfest von Pro Kibo

**KIRCHHEIMBOLANDEN.** Auf einer „Meile der Vereine“ können sich beim Familienfest von Pro Kibo am kommenden Sonntag von 13 bis 18 Uhr Gruppierungen mit ihrer Arbeit präsentieren. Ob und wie das Angebot wahrgenommen wird, darüber sprach Barbara Till gestern mit Paul Langer von Pro Kibo, bei dem dafür die organisatorischen Fäden zusammenlaufen.

Herr Langer, eine Landmeile ist Pi mal Daumen 1,6 Kilometer lang. Die Meile der Vereine auch?

(Lacht) Nein, da müssten wir schon noch ein Stück dran arbeiten. Momentan würden die gemeldeten Vereine in der Neuen Allee etwa den Platz zwischen Parkdeck-Zufahrt und Rathaus in Anspruch nehmen.

Und wer ist nach jetzigem Stand vertreten?

Bisher haben sich acht Vereine gemeldet, und zwar der Vegane/Vegetarische Stammtisch, Kibo-Karnevalgesellschaft, Sportverein Kirchheimbolanden, die Camo-Sport-schule, Teckelclub, der Verein Heimatmuseum, Schneesportclub Donnersberg und der Talente-Shop – Donnersberger Tauschring, die alle gern ihre Arbeit vorstellen und natürlich dafür auch Menschen interessieren wollen.

Wie entstand denn die Idee der Vereinsmeile?

In den letzten Jahren hatten wir in der Neuen Allee ja immer einen speziellen Programmpunkt. Das waren

mal Oldtimer, im letzten Jahr gab's die Aktion Nudelweltrekord. Dieses Jahr gab es die Idee, dass wir gern zwischen der Innenstadt und der



Paul Langer. FOTO: STEPAN

Stadthalle, wo ja die Umwelt- und Energiemesse stattfindet, eine Art Lückenschluss herstellen könnten.

Vielleicht haben die späten Sommerferien zu den verhaltenen Reaktionen auf die Vereinsmeile beigetragen. Könnten sich Kurzschnellgeschlossene denn noch melden?

Ja. Interessierte Vereine können sich bis spätestens Samstag unter meiner Mail-Adresse paul.langer@vv-kibo.de melden.

Was müssen die Vereine beachten?

Wir als Veranstalter lassen Strom legen, für Pavillons, Tische, Infomaterial und sonstiges Zubehör müssen die Vereine selbst sorgen. Ich denke, dass die Präsentation gute Werbung für deren Arbeit sein könnte. (bti)

# Erstaunlich unaufgeregt

**KIRCHHEIMBOLANDEN:** Vorbereitung für „Manfred Mann“ – Kaum Extra-Wünsche

Kirchheimbolanden rüstet sich für einen Weltstar. Nachdem die Bühne auf dem Römerplatz ihre Star-Tauglichkeit bereits erstmals im vergangenen Jahr beim Konzert von „Gasperlenspiel“ unter Beweis stellen konnte, laufen die Vorbereitungen für den Freitagabend nunmehr auf Hochtouren. Um 21 Uhr wird dann die Pop- und Rocklegende Manfred Mann das Mikro in die Hand nehmen und die beschauliche Residenz zum Kochen bringen.

Licht, Tonanlage und Video-LED-Wand werden bereits seit gestern auf der nur sechs mal sechs Meter großen Bühne aufgebaut. „Die Vorgaben vom Management sind erstaunlich gering“, sagt Organisator Timo Holstein. „Da merkt man die jahrzehntelange Erfahrung und den Start in den 70er Jahren. Da ist nix mit abgedrehten Sonderwünschen.“ Für den entsprechenden Klang und eine passende Licht-Show sorgt Holstein mit seiner Firma und dem gleichen Equipment wie im vergangenen Jahr. Auch was die sonstigen Vorgaben angeht, sei Manfred Mann erstaunlich unaufgeregt: „Er wird von uns am Flughafen abgeholt, übernachtet aber in einem Kirchheimbolander Hotel und wird hier auch in einem gewöhnlichen Restaurant zu Abend essen“, sagt Holstein. Im Gegensatz zu anderen Pop-Stars, mit denen Holstein etwa bei der WM-Meile in Kaiserslautern zu tun hatte und die bis zur Marke der Limousine, dem 5-Sterne-Hotel in Frankfurt und der Brot-Sorte der Sandwiches alles bestimmten, sei der Alt-Rocker gänzlich unproblematisch.



Wie im letzten Jahr Gasperlenspiel, wird Manfred Mann am Freitag auf der Bühne auf dem Römerplatz auftreten. ARCHIVFOTO: STEPAN

Am Freitagmittag wird Manfred Mann in Kirchheimbolanden erwartet, eine 13-köpfige Crew aus Technikern, Tourmanagern und Assistenten wird für eine reibungslose Abwicklung sorgen.

„Nachdem im letzten Jahr alles sehr entspannt verlief, werden wir auch in diesem Jahr an unserem Einlass-Konzept festhalten“, so Holstein. An vier Stellen aus allen Richtungen werden Kassenhäuschen stehen. Tickets gibt es auch noch an allen Stellen an der Abendkasse. Einlass ist ab 18.30 Uhr, gegen 20

Uhr wird das Vorprogramm starten, um 21 Uhr kommt dann Manfred Mann's Earth Band auf die Bühne auf dem Römerplatz.

Damit die erwarteten 1700 Besucher auch kulinarisch versorgt werden, sorgen Essens- und Getränke-Stände für ein abwechslungsreiches Angebot – von asiatisch bis zur Bratwurst wird es allerhand Auswahl geben. „Im Gegensatz zu vielen anderen Konzerten dürfen wir Getränke in Gläsern ausschenken – da wird also auch Weizenbier und Wein schmecken“, sagt Holstein. (fky)